

(14. Fortsetzung.)

„Wenn es nicht gegen Ihre Pflicht ist, so führen Sie das Mädchen zu mir,“ sagte er. „Ich hoffe, es wird mit gepatert sein, einige Worte allein mit ihr zu sprechen.“

Der Schlieher machte eine Gebärde des Bedauerns. „Ich würde damit gegen meine Instruktionen verstoßen,“ sagte er. „Ich will nicht erlauben, Ihnen zu folgen, denn die Unterhaltung darf nur in meiner Gegenwart stattfinden.“

Die hatte Werner seine Geistesgegenwart und Selbstbeherrschung nicht vermissen lassen, als in dem Moment, da die vermeintliche Chola in der offenen Thüre seiner Zelle erschien.

„Welch ein Unglück, liebster Schatz,“ rief sie mit theatralischem Pathos. „Wollen Sie mich wirklich dort hinführen, diese abscheulichen Soldaten? Aber es kann ja gar nicht sein. Man hat mich sicherlich nur erlösen und sich über meine Angst lustig machen wollen.“

Werner verstand noch nicht, worauf sie hinaus wollte, aber er erkannte, daß sie eine für den Schlieher bezogene Komödie spielte.

„Natürlich,“ erwiderte er, auf ihren Ton eingehend, „man hat die einen Wachen aufgefunden, mein liebster Schatz! Ich finde mich hier nur insofern eines Mißverständnisses, und man wird mich frei lassen, sobald es sich aufgeliert hat.“

„Diese hübschen Menschen,“ jubelte sie, „mich ohne Noth so zu ängstigen! Per Dios, es wäre auch gar zu absurdlich gewesen. Und nun, da ich mich mit entsetzlicher Mühe bis zu dir durchgebohrt habe, nun schickst du mich auch nicht gleich wieder fort, nicht wahr? Dieser gute Mann dort hat gewiß nichts dagegen, daß wir ein Viertelstündchen miteinander verplaudern.“

Werner's Herz klopfte zum Zerschellen. Worlös presste er die diagonale Gestalt, die sich so vertraulich an ihn geschnitten hatte, an seine Brust.

„Was er gut, daß der Senor Cabildo ihm in seiner lebenswichtigen Weise so Hilfe kam.“

gezeichneten Scherz, zog sich der Wadere zurück. Sobald die Thür hinter ihm zugeworfen war, ließ Conchita ihre Hände von Werner's Schultern herabgleiten und trat ein paar Schritte von ihm zurück. Es war, als käme ihr erst jetzt ein Gefühl der Beschämung über die Vertraulichkeiten, die sie sich gegen ihn herausgenommen, denn die bräunliche Haut ihrer Wangen färbte sich um eine Nuance dunkler von dem darunter heiß aufsteigenden Blut.

„Was hätte ich Ihnen zu verzehen,“ Senorita! — Auf meinen Knieen möchte ich Ihnen vielmehr dafür danken, daß Sie mir diesen letzten Sonnenbild der Freude verschafft haben. Ich kann Ihnen ja nicht ausprechen, wie glücklich!“

„Ja, und ich weiß tief ergriffen von der Heiligkeit, die er meinem Schicksal zuteilt. Aber der Fingerring, den er mir angethan, scheint mir als mehr als einem Grube unaußersahbar. Ich würde mich andere in mein Verhängniß hineinziehen, ohne doch selbst einen Gewinn davon zu haben.“

„Um des Himmels Willen, so dürfen Sie nicht denken. Seien Sie versichert, daß der Plan gelingen wird, wenn nicht ganz unvorhergesehenen Umständen entgegen.“

„Wir — sagen Sie, Conchita? So habe ich in Ihnen vielleicht sogar die eigentliche Urheberin der Idee zu erblicken? Und Sie sind der ungenannte Freund von dem Doktor Vidal in seinem Briefe?“

„Als Sie mich zur verabredeten Zeit auf dem Friedhofe vergebens warten ließen und als ich dabei fortwährend das Schicksal von der Stadt herüber hörte, ersagte mich eine schmerzliche Angst.“

„Es hat ein hübschen länger gedauert,“ als ich eigentlich hätte fortgehen dürfen.“

„Auf frühes Wiedersehen, liebster Schatz!“ rief sie in freudigem Ausbruch. „Es lebe der Präsident und der Vorsteher!“

„Da, zu dem Augenblicke bin ich glücklich und hehrt sich mit ihr anstehen. Dann aber schien er sich darauf zu freuen, daß ja auch sein Schützling ein dieser Artigen war, und er hielt es aus Gründen der Höflichkeit für geboten, sich zu verbeugen.“

die einzige Schwierigkeit liegt darin, daß Sie unbehelligt durch eines der Ausgangsthore auf die Straße gelangen.“

„Und sollte nicht gerade das so gut wie unmöglich sein? — Ich bin mit dem besten Verstande dieses weltlichen Gebäudekomplexes so wenig vertraut, daß ich mich sicherlich darin verirren werde.“

„Um das zu verhindern, kam ich hierher. Ich habe die Gelegenheit auf das Genaueste auskundschaftet, während ich überall umherliefe unter dem Vorwande, nach Ihnen zu fragen. Wenn Sie Ihre Zelle verlassen haben, die Sie der größeren Sicherheit halber mit dem Schlüssel des Aufsehers hinter sich verriegeln müssen, wenden Sie sich zunächst nach rechts und steigen die Treppe hinauf, auf die Sie am Ende des Ganges steigen werden.“

„Als ich heute in der Zelle ankam,“ sagte er, „so kam ich in der Zelle an, und ich sah mich umher, aber ich sah keinen Menschen.“

„Auf frühes Wiedersehen, liebster Schatz!“ rief sie in freudigem Ausbruch. „Es lebe der Präsident und der Vorsteher!“

„Das letzte Wort des wohlgemeinten Trübspruches hatte ihm insofern doch nicht recht über die Lippen gewollt,“ als er ertränkte es in einem kräftigen Zuge,“

„Ein Küßchen dürfen Sie Ihrem Liebsten getrost noch geben,“ Senorita, oder auch ohne. Man kann in diesem Leben niemals wissen, ob man Gelingen findet, nachzugehen, was man einmal versprochen hat.“

„Werner war in peinlichster Verlegenheit,“ denn die täppische Vertraulichkeit dieses Menschen mußte ja eine matter für Conchita's Empfinden sein.“

„Bei meiner Seele,“ stammelte er zuletzt, indem er die Hand mit dem Messer fassen ließ, „mit ist, als ob man mit ein paar Pfund Blei in den Schilde geossen hätte.“

„Er hatte die kleine Pforte offen,“ wie Conchita es vorausgesetzt, und er sah sich in einem schmalen, halb dunkeln Gänge,“

„Er wandte sich um, als er sah, daß die Thüre noch geschlossen war,“

nicht im Ernst zu hoffen gewagt hatte, jetzt endlich war es ihm zur beglückenden Gewissheit geworden.“

„Und auch er verzog in diesen seltsamen Augenblicken Noth und Gefahr,“ als er sich das geliebte Mädchen fest in seine Arme und küßte sie.“

„Senor Cabildo öffnete dem jungen Mädchen die Thür mit seinem süßesten Lächeln.“

„Da Sie eben von Kleibern reden,“ Senor Cabildo, hatte ich Ihnen nicht vorhin die meinigen verprochen?“

„Ich bin in der Zelle auf dem Boden,“ sagte er, „und ich sah mich umher, aber ich sah keinen Menschen.“

„Der Schlieher,“ der seinen Uniformfrock mit Werner's elegantem Gehrock vertauscht hatte,“

„Per Dios, — ich glaube es selbst,“ Senor! Schade, daß es hier keinen Spiegel gibt,“

„Er trat aus und zündete an der Kerze,“ die seit dem Einbruch der Dunkelheit die Zelle mit spärlichem Licht erhellt.“

„Bei meiner Seele,“ stammelte er zuletzt, indem er die Hand mit dem Messer fassen ließ,“

„Er fand die kleine Pforte offen,“ wie Conchita es vorausgesetzt,“

„Er wandte sich um, als er sah,“ daß die Thüre noch geschlossen war,“

wieder umzukehren und sein Heiß an einer anderen Stelle zu versuchen,“ als er sich des Schlüsselbundes in seinem Gürtel erinnerte.“

„Er blickte sich zunächst vor feinen scharfen Schere,“ die Conchita ihm übergeben hatte,“

„Nachdem er sich mit der Mühe des Schließers bedeckt, und so tief als möglich über die Stirn herabgezogen hatte,“

„Als er ein glücklicher Zufall,“ daß der Aufseher den Schlüsselbund im Thüreschloß der Zelle hängen lassen,“

„Der Aufseher,“ der seinen Uniformfrock mit Werner's elegantem Gehrock vertauscht hatte,“

„Per Dios, — ich glaube es selbst,“ Senor! Schade, daß es hier keinen Spiegel gibt,“

„Er trat aus und zündete an der Kerze,“ die seit dem Einbruch der Dunkelheit die Zelle mit spärlichem Licht erhellt.“

„Bei meiner Seele,“ stammelte er zuletzt, indem er die Hand mit dem Messer fassen ließ,“

„Er fand die kleine Pforte offen,“ wie Conchita es vorausgesetzt,“

„Er wandte sich um, als er sah,“ daß die Thüre noch geschlossen war,“

„Er wandte sich um, als er sah,“ daß die Thüre noch geschlossen war,“

wieder umzukehren und sein Heiß an einer anderen Stelle zu versuchen,“ als er sich des Schlüsselbundes in seinem Gürtel erinnerte.“

„Er blickte sich zunächst vor feinen scharfen Schere,“ die Conchita ihm übergeben hatte,“

„Nachdem er sich mit der Mühe des Schließers bedeckt, und so tief als möglich über die Stirn herabgezogen hatte,“

„Als er ein glücklicher Zufall,“ daß der Aufseher den Schlüsselbund im Thüreschloß der Zelle hängen lassen,“

„Der Aufseher,“ der seinen Uniformfrock mit Werner's elegantem Gehrock vertauscht hatte,“

„Per Dios, — ich glaube es selbst,“ Senor! Schade, daß es hier keinen Spiegel gibt,“

„Er trat aus und zündete an der Kerze,“ die seit dem Einbruch der Dunkelheit die Zelle mit spärlichem Licht erhellt.“

„Bei meiner Seele,“ stammelte er zuletzt, indem er die Hand mit dem Messer fassen ließ,“

„Er fand die kleine Pforte offen,“ wie Conchita es vorausgesetzt,“

„Er wandte sich um, als er sah,“ daß die Thüre noch geschlossen war,“

„Er wandte sich um, als er sah,“ daß die Thüre noch geschlossen war,“

Sago Suppe mit Wein. Zwei Fünftel Pfund Palmfett werden in einem Seie mehrmals mit kaltem Wasser gewaschen,“

„Wir fangen an. Von einem schönen Messingtopf werden die gezeigten, rauhen Blätter abgeputzt,“

„Nimm ein halbes Pfund Butter,“

„Freude haben von Kalb fleisch,“

„Als es aber eine große Reule,“

„Per Dios, — ich glaube es selbst,“

„Er trat aus und zündete an der Kerze,“

„Bei meiner Seele,“

„Er fand die kleine Pforte offen,“

„Er wandte sich um, als er sah,“

„Er wandte sich um, als er sah,“